

Holzradio – ökologisch und fair



Ein Designer aus Indonesien hat ein Radio entwickelt, dessen Äußeres ausschließlich aus Holz besteht, einschließlich der Drehknöpfe und des Lautsprechergrills. Es wird von 30 jungen Holzhandwerkern in seinem Heimatdorf in einer abgelegenen Region von Mitteljava unter fairen sozialen Bedingungen hergestellt. Der Betrieb sichert das Einkommen vieler Familien. Als Material

dienen dunkler, ostindischer Palisander und helles Pinienholz, die aus nachhaltig bewirtschafteten Plantagen stammen. Vier Batterien versorgen das Radio mit Strom, wahlweise kann ein optionales Netzteil angeschlossen werden. iPod & Co. lassen sich über Miniklinke anbinden. Vier verschiedene Modelle sind lieferbar: vom „Magno mni“ mit UKW-Empfang für 99 Euro bis zum „Magno rectangular“ mit UKW, Mittel- und Kurzwelle für 220 Euro. Bestellen kann man die Geräte bei wooden radio in Hamburg. (www.wooden-radio.com)

Pro-Ject baut Box-Serie aus



Kleine Gerätchen, flexibel kombinierbar – das ist das Erfolgsmodell von Pro-Jects „Box“-Serie. Nun wird sie runderneuert: Was bisher „SE“ hieß, kommt jetzt aufgefrischt als „DS“-Modell in den Handel. Einige Preise sind stabil geblieben, andere deutlich nach oben geklettert. So hat etwa der MM/MC-Phono-Vorverstärker „Phono Box“ einen Sprung von 220 auf 420 Euro gemacht – bei allerdings deutlich aufgewerteter Technik. Neu hinzugekommen sind die DAC-Box (420 Euro, ein D/A-Wandler für S/PDIF- und USB-Signale) sowie die Stream Box DS+ (1.155 Euro, ein Netzwerkspieler mit Vorverstärkerfunktion) und die Stream Box DSA (1.365 Euro, mit integrierten Endstufen). Deutlich erweitert hat Pro-Ject die Top-Serie „RS“: Hinzugekommen sind der Hochpegel-Vorverstärker Pre Box RS (849 Euro), der Endverstärker Amp Box RS (945 Euro) und der Netzwerkspieler Stream Box RS (1.575 Euro) – alle drei mit Röhrenbestückung. (www.audiotra.de)

Jetta Hybrid serienmäßig mit DAB+



Die Verbreitung des Digitalradios DAB kommt einen wichtigen Schritt voran: Volkswagen bietet als erster Hersteller in Deutschland einen Pkw mit serienmäßiger DAB+-Ausstattung an. Bisher gab es DAB+-Empfänger lediglich als Sonderzubehör gegen nicht unerheblichen Aufpreis. Ab sofort kann nun der neue Jetta Hybrid bestellt werden. In beiden Ausstattungsvarianten Comfortline und Highline ist das Radio-CD-System RCD 510 mit DAB+ serienmäßig enthalten. Der Jetta Hybrid wird von einem Benzin- und einem Elektromotor angetrieben, wobei der aktuelle Energiefluss im Display des Radios angezeigt wird. Die Preise beginnen bei 31.300 Euro. (www.volkswagen.de)

Mobiler Kopfhörerverstärker von Lehmann Audio

Aus Bergisch Gladbach kündigt sich eine neue Variante des Kopfhörerverstärkers an: ein portables Gerät, das von einem Lithium-Polymer-Akku versorgt wird und mit einer Ladung 15 bis 20 Stunden laufen soll. Aufgeladen wird der Akku zum Beispiel am Notebook über das beigelegte USB-Kabel. Auch ein besonders hochwertiges Miniklinkenkabel packt Lehmann bei. Die Lautstärke wird über zwei Tipptasten eingestellt, die ein Widerstandsnetzwerk schalten. Das garantiert optimalen Kanalgleichlauf über den gesamten Einstellbereich. Der „Traveller“ kommt im ersten Quartal für 400 Euro in den Handel. (www.lehmannaudio.de)



Kartellamt kippt Grundverschlüsselung

Wer Privatsender digital am TV-Kabel empfangen will, brauchte bisher eine spezielle Set-Top-Box und eine Smart Card, denn die Programme waren verschlüsselt. Nun hat Unitymedia, der Kabelnetzbetreiber in NRW, Hessen und Baden-Württemberg, die Verschlüsselung aufgehoben. Das Unternehmen kommt damit einer Auflage des Bundeskartellamtes nach. Die Programme können nun mit jedem DVB-C-Receiver oder einem Fernseher mit integriertem DVB-C-Tuner frei empfangen werden. Bald wird wohl auch Kabel Deutschland auf die „Grundverschlüsselung“ der digitalen Programme von RTL, Sat1 & Co. in Standard-Auflö-



sung verzichten müssen. Das Bundeskartellamt hat den beiden Sendergruppen illegale Absprachen in Sachen Grundverschlüsselung vorgeworfen, ihnen eine satte Geldstrafe aufgebürdet und die Zusage abgerungen, künftig auf jegliche Verschlüsselung sowie auf Kopierschutzmaßnahmen zu verzichten. Das betrifft die Übertragungswege Kabel, Satellit und IPTV. Nicht betroffen sind die HD-Versionen der Programme – sie dürfen weiterhin verschlüsselt ausgestrahlt werden. Kabel Deutschland prüft, ob es gegen diese Entscheidung Beschwerde einlegen will, und bleibt vorerst bei der Verschlüsselung. (www.bundeskartellamt.de)